

(Read and download) Mao: Das Leben eines Mannes, das Schicksal eines Volkes

Mao: Das Leben eines Mannes, das Schicksal eines Volkes

Von Jung Chang, Jon Halliday, Ursel Schfer, Heike Schlatterer, Werner Roller
*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #367249 in BcherVerffentlicht am: 2005Format: IllustriertAnzahl der Produkte: 1Einband: Gebundene Ausgabe974 Seiten | File size: 74.Mb

Von Jung Chang, Jon Halliday, Ursel Schfer, Heike Schlatterer, Werner Roller : Mao: Das Leben eines Mannes, das Schicksal eines Volkes before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mao: Das Leben eines Mannes, das Schicksal eines Volkes:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant und schonungslosVon Honeybal LektorIch persnlich finde diese Mao-Biographie im Groen und Ganzen gut gelungen und sehr aufschlussreich. Sie zeichnet ein sehr beklemmendes Bild eines der groen Diktatoren und

Massenmörders des 20. Jahrhunderts. Man erhält einen Einblick in den Werdegang und Aufstieg Maos zu einem der mächtigsten Männer der Welt, der dafür buchstäblich über Millionen von Leichen ging - angetrieben von einem unstillbaren Macht Hunger. Natürlich hat Mao die Gewalt in China nicht exklusiv erfunden, aber die Ausmaße, die die Verbrechen in seinem Namen in China erreichten sind unvorstellbar und einmalig. Es entsteht in der Tat ein sehr negatives und vielleicht sogar einseitiges Bild von Mao, aber dies ist logischerweise seinen Verbrechen und seinem skrupellosen Vorgehen geschuldet und kein Ausdruck von Polemik etc. wie ich persönlich finde. Da Mao viel zu lange als Mythos und Volksheld verehrt wurde, ist vielleicht gerade diese negative und schonungslose Auseinandersetzung mit ihm dringend notwendig, auch wenn dieser Mann sicherlich über andere Qualitäten verfügte. Was mir an dem Buch oft ein wenig missfällt ist die oftmals zu blumige und ausschmückende Schreibweise, die das Buch zwar sehr gut lesbar machen, aber oft den Eindruck eines Romans und nicht den eines Sachbuchs entstehen lassen. Das Buch ist zwar chronologisch gegliedert aber bei bestimmten Unterthemen passieren doch immer wieder Zeitsprünge, die die Nachvollziehbarkeit etwas erschweren. Natürlich ist dies auch dem Umfang und der Komplexität des Themas geschuldet. Dennoch ist die Biographie nach meinem Dafürhalten insgesamt wirklich gut gelungen, gut und umfangreich recherchiert und es entsteht ein schonungsloses Bild eines Diktators und Massenmörders, der Mao zweifelsfrei war. Kurzum, ein sehr interessantes Buch, zu einem interessanten und komplexen Thema!

34 von 39 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Große Monster endlich enttarnt Von Euripides

50 Zu den Merkwürdigkeiten der Gegenwartsgeschichte gehört, dass von den drei großen Monstern des 20. Jahrhunderts der größte und schlimmste von ihnen - Mao Tse Tung - erst relativ spät als solcher enttarnt wurden. Es hat immerhin ganze dreißig Jahre gedauert, bis das vorliegende Buch erschienen ist, die erste Biographie dieses großen Menschenschlichters, dem nicht weniger als siebenzig Millionen Menschen zum Opfer gefallen sind. Auf dem Hinterrund unzähliger Interviews und eines geradezu monumentalen Quellenstudiums entfalten Jung Chang, die Autorin des Welterfolgs "Wilde Schwäne" und ihr Ehemann Jon Halliday auf knapp eintausend Seiten das Leben eines Mannes, der zum Schicksal seines Volkes wurde. In 58 Kapiteln und streng chronologischer Reihenfolge zeichnen die Autoren den Werdegang Maos vom Sohn eines wohlhabenden Bauern bis zum totalitären Diktator eines gleichgeschalteten Riesenreiches nach und kombinieren Persönlich-biographisches und mit Allgemein-geschichtliches zu einem imponierenden, aber gut lesbaren Kompendium der chinesischen Geschichte des letzten Jahrhunderts. Für den Einsteiger, der sich wirklich für chinesische Geschichte interessiert gibt es nichts Besseres, was aber hat dieses Buch dem etwas Eingeleseeneren zu bieten? Ich meine dreierlei. Zunächst bieten die Autoren eine Vielzahl von gut recherchierten und packend geschilderten biographischen Details, die man so noch nicht gelesen hat - etwa den Hass des jungen und arbeitsscheuen Mao auf seinen Vater und seine Lehrer, der erst die bizarren Ausschreitungen der Kulturrevolution verständlich werden lassen oder die Hinterlist, Menschenverachtung und Schläue, mit der der junge Parteistrategen und Guerillataktiker erfolgreichere Konkurrenten wie Kuo-tao, Wang Ming und andere rücksichtslos ausschaltete. Beschmend sind die Umstände, in denen sich Mao während des langen Marsches in Sneften über die Berge tragen lie, erschreckend sind die Ausmaße, die die blutnigsten Suberungen schon in der Kampfzeit der Dreißiger Jahre angenommen hatten. Nicht neu war mir die Begeisterung westlicher Intellektueller und Salonrevolutionäre wie etwa Edgar Snow, Simone de Beauvoir oder Pierre Trudeau, die durch ihre Verlautbarungen dem Psychopathen auf dem Drachenthron internationales Renommee verschafften. Schrecklich zu lesen, wie der amerikanische Außenminister Marshall 1946, als die Kommunisten fast geschlagen waren, dazu beitrug, einen Waffenstillstand mit der Kuomintang einzufedeln, der Mao schließlich retten und China damit ins namenlose Elend strzen sollte. Aber auch über die Personen im Umkreis des Diktators erfahren eine neue Einordnung. Der im Westen so hochgeschätzte Chou en-lai war kein Gemigter, sondern ein rückgradloser Kriecher vor Mao, ein herzloser Apparatschik, der die Exzesse des Großen Sprungs und der Kulturrevolution mit organisierte, seine eigene Adoptivtochter verkommen lie und erst am Ende seines Lebens, als ihm Mao seine Krebsoperation verweigerte, sich gegen den Diktator wandte. Auch Lin Biao, der Erfinder des Roten Buches" war ein Psychopath allererster Ordnung, nicht weniger als seine durchgeknallte Ehefrau, ganz zu schweigen von Madame Mao, die manifest schizophoren gewesen sein muss und den Kanillen der Viererbande. Aber neben diesen Figuren, das ist einer der größten Vorzüge des Buches, wird auch eine ganze Galerie von Aufrechten und Helden vorgestellt, die sich dem Wahnsinn des Völkermörders entgegenstellten und deren Namen es verdienen, erinnert zu werden - allen voran Liu Chao chi, der nach dem so genannten "Großen Sprung", als dreißig Millionen Menschen verhungerten, Mao auf der berühmten "Konferenz der 7000" offen zu widersprechen wagte und dafür zusammen mit seiner Frau später fürchtbar ben musste. Andere Beispiele sind die junge Studentin Wang Rong, die inmitten des Taumels der Kulturrevolution einen Protestbrief an Mao schrieb und sich vor den Toren der Verbotenen Stadt umbrachte oder General Chen, der es 1968 wagte, dem Alleinherrscher Mao im Namen der Vernunft zu widersprechen und der dafür später sterben musste. Am erstaunlichsten aber erscheint der Lebenslauf und die Leistung von Teng Tsia Ping, dem kleinen Agilen aus Szechuan, der noch zu Lebzeiten Maos das Staatsschiff behutsam neu justierte und die Grundlagen für den enormen Aufschwung schuf, den China heute erlebt. Schließlich werden drittens bestimmte Kapitel der chinesischen Revolutionsgeschichte ganz neu dargestellt. Eine so schlüssige Abhandlung über die Vorbereitung und die Phasen der schrecklichen Kulturrevolution" wird man lange suchen müssen - ebenso wie eine vergleichbare Schilderung des Auf und Ab des chinesischen Bürgerkrieges zwischen Chiang Kai Tshek, Mao, den Japanern und den Russen. Fast erlösend wie ein

happy end wirkt das Ende, als Mao elend an Lateralsklerose elend zugrunde geht und erst dann, aber wirklich erst dann, seine unheilvolle Macht verliert. Alles in allem eine Biographie der Sonderklasse, jedem zu empfehlen, der sich für China ernsthaft interessiert aber auch eine Bu- und Pflichtlektüre für all die Deppen, die 1968 bei uns mit dem Roten Buch des "Groen Vorsitzenden" durch die Gegend gelaufen sind. 70 von 75 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Demontierung des Mythos Mao Von Amarczon Wenn von den drei wichtigsten Diktatoren des vergangenen Jahrhunderts die Rede ist, werden im Allgemeinen Hitler, Stalin und Mao genannt. Entsprechend viel wurde über diese drei historischen Figuren dann auch geschrieben und publiziert. Das Problem mit Werken über Diktatoren dieses Ausmaßes ist dabei immer, dass viele Informationen über die Personen nicht an die Öffentlichkeit kommen, solange das Regime noch an der Macht steht. Über Hitler wurde schon sehr früh viel in Erfahrung gebracht: Schon ab Ende des zweiten Weltkrieges 1945, als sein Deutsches Reich zerschlagen wurde. Vieles von dem, was wir heute über Stalin wissen, der immerhin auch schon 1953 verstarb, wissen wir dagegen erst seit 1991, als die Sowjetunion zerbrach. Bei Mao ist es noch extremer, denn die Kommunistische Partei Chinas ist noch heute an der Macht. Und so werden auch heute noch viele geheime Dokumente unter Verschluss gehalten, und die Propagandamaschinerie der Partei arbeitet auch weiterhin. Unter dieser Tatsache litten bislang alle Biografien, die über Mao geschrieben wurden. Selbstverständlich hatten auch Jung Chang und Jon Halliday mit diesem Problem zu kämpfen. Allerdings ist es ihnen gelungen, viele bisher unbekannt und/oder öffentlich nicht publizierte Quellen zu verwenden. Und genau dies ist die große Stärke dieses Buches: Das Geschriebene basiert auf einem ungewöhnlich umfangreichen Quellenmaterial. 145 Seiten des Anhangs nehmen die Quellenangaben ein. Darunter finden sich Namen von Zeitzeugen und Politikern, Staatsarchive aus vielen Ländern (Darunter Russland, USA, Deutschland, Großbritannien, selbst Groarchiv der Volksrepublik China!) und hunderte von sonstigen Quellen und Büchern. Entsprechend nahmen die Arbeiten an diesem Buch auch über eine Dekade in Anspruch. Die Biografie ist gut 800 Seiten stark, und in sechs Hauptteile gegliedert, die wiederum in mehrere Kapitel unterteilt sind. Erzählt wird Chronologisch, wobei sich die Unterkapitel der Hauptteile nicht an Jahren, sondern an Ereignissen orientieren, und sich dementsprechend zeitlich oft überschneiden. Der erste Teil befasst sich mit Mao als Jugendlichen und jungem Anhänger der kommunistischen Partei (1893-1927). Sein Aufstieg zum Führer dieser Partei wird im zweiten Teil beschrieben (1927-1935). Im dritten Teil wird dargelegt, wie er seine neu errungene Macht festigen konnte (1935-1945), bis es im vierten Teil um die Eroberung Chinas geht (1945-1953). Die letzten beiden Teile Fünf und Sechs handeln von Maos Bestreben, sein Land zu einer militärischen Supermacht aufzubauen (1947-1965), und letztlich von seinem Kampf gegen innerparteiliche Widersacher. (1965-1976) Bei der Nacherzählung von Maos Leben machen die Autoren immer wieder deutlich, wie stark sein ganzes Handeln immer von seinem Machtbestreben gelenkt war. Es wird klar, dass ihm eigentlich nichts an der Installation seines wirklich Sozialistischen oder gar Kommunistischen Systems lag, sondern dass es ihm lediglich um eine totalitäre Diktatur, mit ihm an der Spitze ging egal, nach welchem System. Von seiner menschlichsten Seite präsentiert sich Mao, wenn es um die Bevölkerung des eigenen Landes geht: Ungeschnitten werden die Gründe für den unnötigen Tod von rund 70 Millionen Chinesen unter Maos Herrschaft offengelegt. Immer wieder gehen Jung Chang und Jon Halliday dabei auf die wesentlichen Charakterzüge von Mao ein, und zeichnen auf diese Weise das Bild eines gefühlkalten Sadisten Charakterzüge, die ihn über 20 Jahre an der Macht hielten. Noch nie zuvor wurde Maos Leben so detailliert und ausführlich erzählt. Durch den flüssigen Schreibstil und die logische Gliederung, ist das Buch zudem sehr einfach zu lesen. Einziger Kritikpunkt ist die starke Einseitigkeit. Vorhandene Talente und Fähigkeiten Maos werden komplett bergangen, so dass sich unweigerlich die Frage stellt, wie ein unfähiger Mann so lange an der Spitze bleiben, den ebenfalls kahl berechnenden Stalin zeitweise ausnutzen, und selbst Anti-Kommunisten wie US-Präsident Nixon um den Finger wickeln konnte. Welche Wesenszüge diesen Menschen zu solchen Dingen befähigten, wird leider nicht behandelt. Trotz dieser Einseitigkeit, bleibt das Werk ein hervorragendes und wichtiges Sachbuch, und die beste Biografie über Mao, die bislang erschienen ist. Der Mythos, den der Personenkult um Mao in China geschaffen hat, und der vor allem durch die 68er-Bewegung auch in die westliche Welt getragen wurde, wird mit diesem Werk demontiert.

.de Wer gedacht haben sollte, über Mao Tse-tung sei im Wesentlichen alles gesagt, hat sich gründlich getuscht! Im Gegenteil nämlich dürfte vieles, nein: das meiste, was in der Vergangenheit über Mao publiziert wurde, aufgrund dieses grandiosen Buches von Jung Chang und Jon Halliday als überholt gelten. Man wird sich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, wenn man voraussagt, dass diese Arbeit auf Jahrzehnte hinaus als die Mao-Biografie Bestand haben wird. Mit Maos Lebensgeschichte resümieren die Autoren des klug gegliederten Bandes zugleich die Geschichte Chinas im 20. Jahrhundert. Schritt für Schritt folgen wir Maos Weg vom schwer erziehbaren Schüler in das Zentrum der Macht. Die Lektüre entlarvt den chinesischen Revolutionsführer außer als einen Mann, den der Anblick sich gegenseitig erschlagender Bauern körperlich erregte, als einen ökonomischen Analphabeten sonder gleichen: Während die eigene Bevölkerung Not litt, unterstützte Mao befreundete Länder, deren wirtschaftliche Situation zum Teil deutlich besser war als die eigene, chinesische Waffenlieferungen erfolgten in aller Regel ohnehin zum Nulltarif, die Rückzahlung von gewährten "Krediten", die zu gewähren man sich eigentlich überhaupt nicht leisten konnte, wurde von befreundeten

Staaten nicht erwartet. Und selbst die nach der bisher einhelligen Lesart ihm zuzurechnenden militärisch-strategischen Leistungen, wie namentlich der "Lange Marsch" 1934/35, werden von den Autoren als ihm in den Schoß gefallene (Fehl-)Leistungen anderer entzaubert. Mehr als ein Jahrzehnt haben Chang und Halliday recherchiert, zahllose Zeitzeugen, zum Teil aus der nächsten Nähe des Diktators befragt. Sie haben eine Unzahl von Archiven in aller Welt durchforstet, unbekannte Quellen gehoben, ausgewertet und schließlich aus einer unschätzbaren Zahl an Puzzlesteinen ein Bild vom "Großen Vorsitzenden" zusammengefügt, das endlich mit den Legenden aufräumt, die sich bis heute um ihn rankten. Unvorstellbar nach der Lektüre der knapp tausend Seiten, dass das Abbild dieses an nichts, aber auch gar nichts anderem als der Macht um ihrer selbst willen interessierten Massenmörders (ohne Berücksichtigung der Kriegstoten sollen seiner Herrschaft über 70 Millionen Menschen zum Opfer gefallen sein!) in China bis heute den Status eines Heiligenbildes besitzt. -- Andreas Vierecke

Kurzbeschreibung Mythos und Massenmörder ? die Wahrheit über Mao Tse-tung

Kein Buch über China hat je mehr Leser und Anhänger gefunden als Jung Changs Erinnerungsbuch **WILDE SCHWANE**, das in 30 Sprachen übersetzt und zehn Millionen Mal verkauft wurde. Jetzt erscheint ihr lang erwartetes neues Werk ? eine bahnbrechende Biographie über Mao Tse-tung, den Mann, dem es gelang, sich auf vielfach gewundenen Pfaden zum Alleinherrscher über Hunderte Millionen Menschen aufzuschwingen. Jung Chang hat die letzten zwölf Jahre damit verbracht, allen Spuren dieses Menschen nachzugehen, der zu den einflussreichsten politischen Gestalten des 20. Jahrhunderts gehörte, dessen Aura Staatsmänner in aller Welt beeindruckte, und dessen Gedanken und Worte in millionenfacher Verbreitung in zahllosen Ländern auf Begeisterung stießen. Doch der Mann, den sie in ihrem Buch für den Leser lebendig werden lässt, weist ganz andere Züge auf ? es sind sehr viel menschlichere. Die jahrelangen Recherchen in allen relevanten Archiven und die zahllosen Gespräche mit Zeitzeugen ? mit Politikern in Ost und West, die mit Mao in Berührung gekommen waren, mit unbekanntem chinesischen Betroffenen, mit Führungsfiguren aus Maos engsten Zirkeln, die sich nie zuvor geübert hatten ? haben die Autorin in die Lage versetzt, endlich und zum ersten Mal ein wahrheitsgetreues, ein realistisches Bild jener Epoche aufzuzeigen, kein von kommunistischen oder persönlichen Machtinteressen gefärbtes und verbrämtes. Und so gelingt es ihr, die Wahrheit hinter zahlreichen, von den Kommunisten gehegten und gepflegten Mythen ans Licht zu bringen und viele, teils von Mao vorstzlich und gekonnt verbreitete Falschdarstellungen zu entlarven.

Klappentext "Dieses Buch rüttelt auf, es verstört, und es zwingt jeden Leser, sich mit der 'Schriftglubigkeit', dem Vertrauen in Experten und vor allem auch mit ihren eigenen, früheren Beurteilungen des 'Großen Vorsitzenden' kritisch auseinander zu setzen. ... Die Biografie von Jung Chang und Jon Halliday fordert heraus, sich Gedanken über den Wandel der Wahrnehmung von angeblichen Wahrheiten zu machen. Jeder, der mit China zu tun hat, ob als Politiker oder als Vertreter der Wirtschaft, ob als Student oder als Tourist, sollte dieses Buch lesen." **Die Zeit** "Eine gigantische Studie über jenen Mann, der in den späten 20er Jahren antrat, sein Schicksal mit dem seines Landes so zu verketten, bis er - wie alle erfolgreichen Diktatoren - die beiden Existenzen nicht mehr auseinander halten konnte. Und da es sich um keine wohlwollende Diktatur handelte, ist das Buch auch eine schonungslose um Lückenlosigkeit bemühte Anklageschrift. ... Vor zehn Jahren erschütterten die Aufzeichnungen von Maos Privatarzt Li Zhisui die Anhänger des früheren Parteivorsitzenden, indem sie das Bild eines zynischen, missgünstigen, von Sex besessenen, rachsüchtigen Politikers malten. Chang und Halliday vertiefen dieses Porträt um die historische und die politische Dimension. Sollten die Befunde stimmen, wird man die jüngere Geschichte Chinas in entscheidenden Punkten neu erzählen müssen." **Süddeutsche Zeitung** "Die eigentliche Sensation des Buches liegt in der Art, wie es Stück für Stück die heroischen Mythen von Maos Weg nach oben demontiert." **Die Welt**